



DU BIST EIN  
GOTT, DER  
MICH SIEHT.

GEN 16,13

## Neues aus dem KFU

Das Jahr 2022 war ein Jahr voller Krisen und Unsicherheit, vor allem im Blick auf die Veränderungen des Klimas weltweit, auf den Krieg in der Ukraine und politische Verwerfungen in vielen Ländern, auch bei uns. Umso wichtiger war es uns im KFU, unsere Aufgabe gut wahrzunehmen: Theologisches Wissen vermitteln, Reflexion und Gespräch ermöglichen, den ehrenamtlichen Verkündigungsdienst in unseren Kirchen stärken. Wir haben dabei viel Unterstützung erlebt und sind dankbar für interessierte Teilnehmende, für verlässliche institutionelle Begleitung aus den Landeskirchen und für viele Zeichen der Verbundenheit.

Seit Februar 2022 arbeitet Dr. Magdalena Herbst als Studienleiterin mit einer 50%-Stelle im KFU mit, ihre Dienststelle ist das Pastorkolleg der EVLKS in Meißen, wo sie mit 50 % ihrer Arbeitszeit u.a. für die Fortbildung der Prädikant\*innen der sächsischen Landeskirche zuständig ist.

In den Gremien des KFU wird immer wieder über Inhalte und Anspruch im KFU-Studium beraten. Es gibt hier eine große Einigkeit, Umfang und Qualität der Ausbildung zu erhalten und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus arbeiten wir an der Weiterentwicklung des Lehrplans und der didaktischen Umsetzung theologischer Inhalte. Die mehr als 50 Dozentinnen und Dozenten im KFU engagieren sich mit ihrem Fachwissen und sind für alle Studierenden zugewandte und kompetente Gesprächspartner. Die Möglichkeit, auch online zu arbeiten, haben wir sowohl in Kursen und im Unterricht als auch für Gespräche und Sitzungen genutzt. Wir planen, diese digitalen Arbeitsmöglichkeiten weiter auszubauen und auch neue Formate für Ausbildung und Studienberatung zu entwickeln.

Bis zum letzten Wochenendseminar im November 2022 haben 70 Teilnehmende im Kurs 31 im KFU studiert. Schon im Juni 2022 haben sieben Studierende aus diesem Kurs vorfristig ihr Examen erfolgreich abgelegt. Sie hatten trotz der pandemiebedingten Verschiebung am ursprünglichen Termin festgehalten und wurden dabei in online-Konsultationen durch Dozent\*innen und die KFU-Leitung unterstützt. Für das reguläre Examen des Kurses 31 im Sommer 2023 haben sich 35 Teilnehmende angemeldet.

Im Herbst 2022 startete Kurs 32 mit 84 Teilnehmenden. Wir freuen uns über das nicht nachlassende Interesse am KFU in unseren Trägerlandeskirchen, aber auch darüber hinaus!

Auch 2023 werden wieder zwei Fortbildungen für Absolventinnen und Absolventen stattfinden. Die „Einführung in das alttestamentliche Hebräisch“ nimmt ein in den letzten Jahren vielfach geäußertes Interesse auf. Mit der Tagung zur Ökumene innerhalb der reformatorischen Kirchen wird das 50jährige Jubiläum der „Leuenberger Konkordie“ aufgegriffen.

Wie werden wir in einigen Jahren auf die gegenwärtige Zeit zurückschauen? Vielleicht bestätigt sich, was viele jetzt schon sehen und empfinden: Wir leben in einer Zeit des Übergangs und tiefgreifender Veränderungen in unserer Kirche, in unserem Land und global. Es ist gut, in solchen Zeiten verlässliche Begleitung und geistliche Gemeinschaft zu erleben. Lassen Sie uns miteinander verbunden bleiben auch im Jahr 2023!

Im Namen aller Mitarbeitenden,  
Ihre Susanne Ehrhardt-Rein, Studienleiterin

# KFU

Evangelische Theologie für Ehrenamt

31.03.-02.04.2023

Einführung in das alttestamentliche Hebräisch.

Leitung: Dr. Susanne Ehrhardt-Rein

Referent:

Dr. Johannes Thon  
(Hohenturm/Halle)

06.-08.10.2023

Gemeinsam verschieden am Tisch des

Herrn, in Zeugnis und Dienst.

Theologische Perspektiven nach

50 Jahren Leuenberger Konkordie.

Leitung:

Michael Markert

Referent\*innen:

Prof. Gisa Bauer (Köln),

Prof. em. Michael Beitzker (Münster)  
Dr. Achim Detmers (Hannover) u.a.

Nähere Angaben zu den Themen und Referent\*innen finden  
Sie unter [www.kfu-ekmd.de](http://www.kfu-ekmd.de)

Wir bitten um umgehende Rückmeldung, gern auch per Email: [kfu@ekmd.de](mailto:kfu@ekmd.de)

An den folgenden Fortbildungen für KFU-Absolvent\*innen habe ich besonderes Interesse

(für das angekreuzte Thema erhalten Sie ca. 10 Wochen vor Veranstaltungsbeginn das Programm mit Anmeldeformular, mit dem Sie sich dann verbindlich anmelden können):

Einführung in das alttestamentliche Hebräisch.

31.03.-02.04.2023 im Zinzendorfhäus Neudietendorf

Dr. S. Ehrhardt-Rein; Dr. J. Thon

50 Jahre Leuenberger Konkordie.

06.-08.10.2023 im Zinzendorfhäus Neudietendorf

M. Markert; Prof. G. Bauer; Prof. M. Beitzker; Dr. A. Detmers; u.a.

## „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Liebe Leserinnen und Leser des KFU-Jahresbriefes,

der Satz der Jahreslosung 2023 ist überliefert von Hagar, der ägyptischen Magd Sarais und Abrams zweiter Frau. Ihre Geschichte erzählt das 1. Buch Mose: Das Verhältnis zu ihrer Herrin Sarai ist konfliktreich, vor allem aufgrund deren Kinderlosigkeit. Als Hagar von Abram schwanger wird, flieht sie in die Wüste. Dort erscheint ihr ein Engel und verheißt ihr, dass sie einen Sohn zur Welt bringen wird. Eine unerwartete, unglaubliche Zusage in auswegloser Lage! Hagar erfährt, dass Gott mit ihr ist und sagt: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Mit Hagars Geschichte im Hinterkopf schaue ich auf unser dies-jähriges Titelbild, eine Buntstiftzeichnung von Annette Paul. Drei Dinge bewegen mich dabei:

*Zunächst* fasziniert mich, wie die Künstlerin Hagar dargestellt hat: Am unteren Bildrand als braune Figur. Sie ist von hinten zu sehen, wie unter einem Umhang, der ihren schwangeren Körper verbirgt und schützt. Zugleich aber: Aufrecht, erhoben, gewiss. So steht sie da. Der Moment, in dem Gott sich ihr zuwendet, ist hier eindrücklich gezeichnet.

Nicht die Situation, als sie, müde nach langem Weg durch die staubige Wüste, an der Wasserstelle ankommt, auf den Boden fällt und hastig trinkt mit gesenktem Kopf. Sondern das Bild fängt den Moment ein, der aus der Begegnung mit dem sehenden Gott in Engelsgestalt folgt. Zu sehen ist, was die Zusage Gottes aus Hagar macht: Einen aufgerichteten, gestärkten Menschen. Gezeichnet ist die Erfahrung: Gott hat mich im Blick. Er ist mit mir und sorgt für mich. Ich bin nicht als Magd, als Leihmutter benutzt, sondern gesehen, und zwar so, wie ich bin. Ich stelle mir vor, dass Hagar so auch weiter geht: aufrecht und sich ihrer selbst bewusst.

*Dann* bewegt mich, wie die Gottesbegegnung dargestellt ist: Die Hagar-Figur steht drei leuchtenden Formen gegenüber. Sind es Engelsflügel? Oder Gesichter? Jedenfalls ist es ein helles Gegenüber, mit vielen Facetten und Ebenen. Es wirkt unfassbar, aber dennoch klar und zugewandt. In der Vielgestaltigkeit sind drei Ebenen zu erkennen. Auf mich wirkt es, als wäre ihre horizontale und vertikale

Lage sehr bewusst platziert. Jede ist für sich, aber dennoch bleiben sie untrennbar verbunden, mit verschiedenen „Blickrichtungen“. Eine Trinitätsdarstellung? Es bleibt Raum für die Vielfalt der biblischen Gottesbilder und auch für eigene Erfahrungen.

Vor allem der unterste Bereich ist Hagar direkt zugewandt, und taucht sie in ein anderes Licht. Die Zeichnung nimmt die Zusage Gottes auf: Er schenkt seinen Blick. Er erhebt sein Angesicht, gibt Frieden. Sozusagen auf Augenhöhe, von Angesicht zu Angesicht. Was die Zuwendung Gottes aus Hagar macht: einen gehaltenen, selbständigen Menschen. Hilde Domin dichtet:

*Dein Ort ist  
wo Augen dich ansehen.  
Wo sich Augen treffen  
entstehst du.*

Ich stelle mir vor, dass Hagar lächelnd weitergeht.

*Schließlich* merke ich, dass es neben dem leuchtenden Strahlen Schatten gibt, dunkle Stellen. Die Hagar-Figur geht in die braue Erde über. Hagar ist aus Erde gemacht, mit Erde verbunden. Ihre irdischen, dunklen Erfahrungen gehören untrennbar zu ihr. Sie werden nicht einfach weggewischt durch die Gottesbegegnung. Hagar bleibt die, die sie geworden ist, und wird durch Gottes Sehen zugleich eine andere. Auch das Dunkle ist angesehen und so begrenzt und eingeordnet.

Die biblische Erzählung der Hagar ist uns überliefert. Aufbewahrt wurde sie über viele Generationen hinweg – in der Hoffnung und im Wissen: Hagars Erfahrung wartet auch auf uns.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Mögen in 2023 Erfahrungen des Gesehenwerdens und des Sehens auf uns alle warten. Möge Gott uns seinen Blick schenken und einen wachen, getrösteten Blick auf andere – und auf uns selbst.

Im Namen aller Mitarbeitenden grüßt Sie sehr herzlich,  
Ihre Magdalena Herbst, Studienleiterin

*Titelgrafik: Annette Paul, 2022*

Absender (bitte deutlich schreiben)

Tel./Fax

E-Mail (bitte unbedingt angeben, wenn vorhanden)



Kirchlicher Fernunterricht  
Zinzendorfplatz 3  
99192 Neudietendorf

Telefon: 036202/77978 -500 KFU-Büro  
-502 Michael Markert  
-509 Fax

E-Mail: kfu@ekmd.de  
Internet: www.kfu-ekmd.de

Rektor:  
Pfr. Michael Markert

Studienleiterin:  
Pfrn. Dr. Susanne Ehrhardt-Rein

Studienleiterin:  
Pfrn. Dr. Magdalena Herbst

Kontoverbindung: EKK Kassel  
IBAN: DE02 5206 0410 0008 0243 91;  
BIC: GENODEF333; Verw.-Zweck: „KFU/7“

Satz, Gestaltung und Layout: Jan Weichold,  
www.jan-weichold.de

Kirchlicher Fernunterricht  
Zinzendorfplatz 3

99192 Neudietendorf